

# Kneipp-Zertifizierung im Blick

Die Kindertagesstätte Regenbogen in Ober-Widdersheim ist auf dem Weg, vom Kneipp-Bund zertifiziert zu werden. Neun Erzieherinnen und Erzieher sind bereits geschult. Während eines Informationsabends im Bürgerhaus wurde den Eltern das Konzept nähergebracht. Ziel ist es, den Kindern spielerisch die Grundlagen einer gesunden und naturgemäßen Lebensweise zu zeigen.

VON MYRIAM LENZ

Pfarrer Sebastian Kneipps Naturheilverfahren ist für jedes Alter geeignet. Kinder sind neugierig und noch frei von eingefahrenen Verhaltensmustern. Das ist die Chance für eine moderne Gesundheitsförderung. Die Kita Regenbogen in Ober-Widdersheim ist auf dem besten Wege, nach Kneipp zertifiziert zu werden. Während eines Informationsabends im Bürgerhaus erhielten die Eltern einen Einblick in das Konzept.



Gesunde Abhärtung, Bewegung und Spaß sind unter anderem Inhalte des Kneipp-Konzepts für die Kindergärten.

FOTO: WETTERAUEREIS/GERTI KUHL

## Das Team ist vom Konzept überzeugt

Die Erzieher der Kita Regenbogen in Ober-Widdersheim haben sich mit dem Kneipp'schen Gesundheitskonzept befasst und eine Weiterbildung an der Sebastian-Kneipp-Akademie des Kneipp-Bundes absolviert. »Allen war schnell klar, dass sie dieses Konzept im pädagogischen Alltag umsetzen wollen und möchten sich nun zur Kneipp-Kita zertifizieren lassen«, berichtet Jeannette Becker, Leiterin der Einrichtung.

Aus diesem Grund lud die Stadtverwaltung Eltern ins Bürgerhaus ein. Jeannette Becker begrüßte Bürgermeister Thorsten Eberhard sowie Kerstin Alt von der Wirtschaftsförderung der Stadt und Vanessa Bach, Fachgebietsleitung Kindergärten der Stadt Nidda. Ebenfalls anwesend waren Dr.

Lutz Ehnert, unter anderem Vorsitzender des Hessischen Kneipp-Landesverbands und des Kneipp-Vereins Bad Nauheim-Friedberg-Bad Salzhausen und aus Büdingen kam Ilona Engelhard, ehemalige Erzieherin des Kindergartens Wassertröpfchen. Es ist der erste nach Kneipp zertifizierte Kindergarten in Hessen.

Nidda ist mit Bad Salzhausen auch Säule des Wetterauer Kneipp Bäder Dreiecks, einer vom Wetteraukreis geförderten Initiative, um alle Angebote um das Kneipp-Konzept zu bündeln und zu fördern.

Dr. Lutz Ehnert informierte über die fünf Säulen des anerkannten Naturheilverfahrens. Das ganzheitliche Gesundheitskonzept beinhaltet nicht nur die Wasseranwendungen, sondern auch eine gesunde Er-

nährung, Kräuter, Bewegung und die innere Ordnung. Er erklärte den Eltern die Wirkung der Kaltwasseranwendungen nach dem Reiz-Reaktions-Prinzip. »Ein Armbad am Vormit-



Erzieherinnen der Kita Regenbogen informieren über das Kneipp-Konzept.

FOTO: PRIVAT

tag wirkt wie eine zweite Tasse Kaffee.« Sprich, es muntert auf und gibt neue Energie. Die Umsetzung ist unkompliziert und kann mit einfachen Wasserwannen ermöglicht werden.

Nach Kneipp zertifizierte Kindergärten bieten tägliche Anwendungen für alle Elemente. Mindestens die Hälfte des Personals muss geschult werden und sich jährlich weiterbilden. Eine Dokumentation der angewendeten Inhalte ist unter anderem Voraussetzung für das begehrte Label.

Um einen Einblick in die fünf Elemente zu bekommen, hatten die Erzieher für die Gäste Thementische aufgebaut. Es wurde Wassertreten in Wannen demonstriert, ein »Ernährungszug« sowie verschiedene Kräuter erklärt, Ma-

terial zur Bewegungserziehung ausgelegt und Informationen zur inneren Ordnung und Ritualen veranschaulicht. Hier stand das Team der Kita mit den Eltern im Austausch und erklärte die geplante Umsetzung.

Ilona Engelhard erzählte von den Pionierjahren und ihren Erfahrungen aus den Büdinger Kindergärten. Noch heute betreut die inzwischen pensionierte Erzieherin liebend gerne Gruppen aus den Einrichtungen und den Schulen.

Gibt es Vergleiche zwischen den herkömmlichen Kindergärten und denen nach Kneipp in puncto Gesundheit? wollten die Eltern wissen. Ilona Engelhard berichtete von internen Beobachtungen und Auswertungen der Kitas in Büdingen, die deutlich darauf hinweisen, dass Kneipp-Kinder weniger anfällig für Erkältungskrankheiten sind und nach einer Krankheit schneller wieder gesunden. Dr. Lutz Ehnert, Internist und Kneipp-Arzt, bestätigte dies und verwies auf aktuelle Studien, die die positiven Einflüsse auf das Immunsystem bestätigen.

## Kneipp auch für Grundschulen

»Das Team muss das wollen und Eltern und Erzieher sollen sich gegenseitig unterstützen«, riet Ilona Engelhard. An diesem Abend wurde klar: Das Team will loslegen. Die Mitarbeiter der Kita sind vom Kneipp'schen Konzept überzeugt und freuen sich, nun mit der Umsetzung im Kita-Alltag zu beginnen.

Nach dem theoretischen Teil war Bewegung angesagt. Alle Anwesenden konnten an zwei Begrüßungsritualen teilnehmen, unter anderem aus dem Kinder-Yoga, die die Erzieher zeigten und die von den Kindern bereits im Morgenkreis angewendet werden.

Wie Kerstin Alt im Gespräch mit dieser Zeitung sagte, ist es anvisiert, auch den Grundschulen das Konzept vorzustellen. Für andere Kindergärten sei es denkbar, in Ober-Widdersheim zu hospitieren.

## Freie Termine für Reparier-Bar

Nidda (red). Zum letzten Mal in diesem Jahr ist die Reparier-Bar am Montag, 28. November, ab 18 Uhr im Bürgerhaus Nidda geöffnet. Es sind noch einige Termine frei. Hier wird die Lebenszeit vieler defekter Geräte durch einfache Reparaturen verlängert, ohne dass Kosten anfallen. Möglich wird dies durch ehrenamtliche Helfer, die schon so manches »Schätzchen« vor der Entsorgung gerettet haben. Die Reparier-Bar leistet so einen wichtigen Beitrag für mehr Ressourcenschutz und wirkt der Wegwerfmentalität entgegen. Gerade in der aktuellen Zeit mit unkalkulierbar steigenden Preisen sind viele Bürger dankbar, wenn Geräte wie Bügeleisen oder Lampen durch eine neue Verkabelung nutzbar bleiben und eine Neuanschaffung nicht erforderlich wird. Für Elektrogeräte sind immer Reparaturplätze vorhanden. Für Näharbeiten, PC- und Holz-Reparaturen ist eine Voranfrage erforderlich. Wer die Hilfe in Anspruch nehmen möchte oder Interesse hat, mitzuhelfen, kann sich unter der Rufnummer 06043/8006-211/212 oder per Mail an klimaschutz@nidda.de informieren und anmelden.

## Historische Fotos von Salzhausen

Bad Salzhausen (red). Der Verein Denkmal Bad Salzhausen, mittlerweile sieben Jahre alt, hat für 2023 wieder einen Kalender erstellt. Es handelt sich erneut um Bilder teilweise aus früheren Zeiten. Auch in diesem Jahr werden die nahezu 50 Mitglieder des Vereins den Kalender als Weihnachts Geschenk erhalten. Der Dank der Organisatoren geht auch an die Firma Hera Papierverarbeitung aus Schotten für den kostengünstigen Druck. Verkaufsstellen sind dieses Jahr das Kur- und Touristikbüro in Bad Salzhausen und die Bäckerei Wagner in Geiß-Nidda. Der Kalender kann auch beim Weihnachtsmarkt am 4. Dezember in Bad Salzhausen am Stand der örtlichen Vereine erworben werden.

Anzeige

## Liberaler besuchen Eberhard

### Hahn: Interkommunale Zusammenarbeit wird fruchten

Nidda (red). Der Wetterauer FDP-Landtagsvizepräsident Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn war zusammen mit dem FDP-Kreistagsabgeordneten Jochen Ruths und dem heimischen Liberalen Uwe Luprich zu Gast im Niddaer Rathaus, um mit Thorsten Eberhard (CDU) über die Entwicklung seiner Kommune und des Stadtteils Bad Salzhausen zu sprechen.

»Die Thermenschließung in Bad Salzhausen war sicher nicht einfach für die politischen Vertreter, aber letztendlich aufgrund des Modernisierungstaus und den zu erwarteten Energiekosten unvermeidbar«, erklärte Bürgermeister Thorsten Eberhard. Mittlerweile wurde vom Magistrat der Stadt Nidda eine Marktanalyse in Auftrag gegeben, die dann die Grundlage für das Nutzungskonzept und erste Architektenplanungen für das neue Vital- und Gesundheitszentrum an gleichem Standort sein wird. Dabei seien die Eckdaten dahingehend konkretisiert worden, dass neben der bestehenden

Sauna ein Therapiebereich mit Sole- und Salzanwendungen, Aquafitness, Reha-Anwendungen im Wasser und eine attraktive Gastronomie mit Öffnung in den Kurpark mit Versorgung der Sauna sowie ein Bereich für Ausstellungen und Lehrveranstaltungen rund um das Thema Salzgewinnung enthalten sein sollen. Erste Entwürfe würden für Mitte des kommenden Jahres erwartet, der Bau soll noch vor 2027 fertiggestellt werden.

»Generell wollen wir die Attraktivität Bad Salzhausens erhöhen und viele Projekte auch

im Zusammenhang mit der Landesgartenschau umsetzen. Auch für den Hallenbadneubau in Nidda habe man bereits konkrete Pläne entwickelt, sagte Eberhard.

Eberhard berichtete von der Zusammenarbeit mit benachbarten Kommunen im Bereich der Feuerwehr und dem interkommunalen Gewerbepark Oberhessen in Borsdorf.

»Eine weitgehendere interkommunale Zusammenarbeit ist zunächst zeitaufwendig und mühevoll, doch die Früchte werden später sicherlich geerntet«, ermutigte Hahn.



Die Liberalen Dr. Jörg-Uwe Hahn (l.), FDP-Kreistagsabgeordneter Jochen Ruths (2. v. r.) und Uwe Luprich (r.) sind zu Gast bei Niddas Bürgermeister Thorsten Eberhard (2. v. l.).

FOTO: PM